

LESERBRIEF

Leserbriefe sind persönliche Äußerungen, für die die Redaktion nicht die inhaltliche, sondern nur die presserechtliche Verantwortung übernimmt. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Glückwunsch

Zum Nein der Mehrheit der Neu-Anspacher zur Windkraft beim Bürgerentscheid.

Herzlichen Glückwunsch an die Neu-Anspacher, dass es zu keinem Windanlagenbau kommen soll. Hier setzt sich der gesunde Menschenverstand durch.

Meine Hoffnung geht nun an die Gemeindevertreter in Wehrheim und besonders an Bürgermeister Sommer. Bitte sorgen Sie dafür, dass weitere Treffen mit den ebenso betroffenen Gemeinden in Rosbach und Friedberg stattfinden. Es kann doch nicht sein, dass die Bundesforstverwaltung uns solche Anlagen vor die Tür setzt. Die Forstverwaltungen werden durch Steuergelder und Einnahmen aus dem Wald bezahlt, damit sie uns die Wälder betreuen und schützen und zur Nachhaltigkeit bringen, nicht, dass sie Raubbau dort betreiben.

Es ist sicher nicht so, wie von den Grünen behauptet, dass man den unnötigen zusätzlichen Waldkahlschlag wieder aufforstet. Die Flächen rund um die Anlagen und die Zuwege werden waldfrei und befestigt bleiben müssen. Es werden die drei Orte bei zugesagten Pachteinnahmen leer ausgehen.

Verweigern Sie, dass zum Bau die Waldwege benutzt werden können, diese nicht weiter ausgebaut und Stromkabel durch den Wald verlegt werden. Hier sind Sie Grundeigentümer.

Es kann nicht sein, dass in unserem bisher friedlichem Zusammenleben in den Orten eine ähnliche Spaltung der Bürger wie in Neu-Anspach hingenommen wird. Trotz des Negativergebnisses der Entscheidung für oder gegen die Windräder wird die Bevölkerung noch lange brauchen, sich wieder zu einigen.

Leider weiß noch niemand, wo die Anlagen im Bundesforst hinkommen sollen. Wie wäre es einmal mit der Veröffentlichung einer entsprechenden Karte? Sonst schürt man das nicht vorhandene Vertrauen der Bürger zur Politik.

**Rudolf Bauer
Pfaffenwiesbach**

Usinger Anzeiger
vom 21.01.2016